

Shiption gollwhalf in Mison Inn 29 Hour Journe virjus Ling ying ding floffing Trong Ofined Freth Yelviffer b. Limbery. **SLUB** http://digital.slub-dresden.de/id426343182/2 gefördert von der

Svangelisch = Lutherische Stuhl = Seyer zu St. PETRI

Ben erster Vetretung und Zinsegnung Eines Reu-erbauten

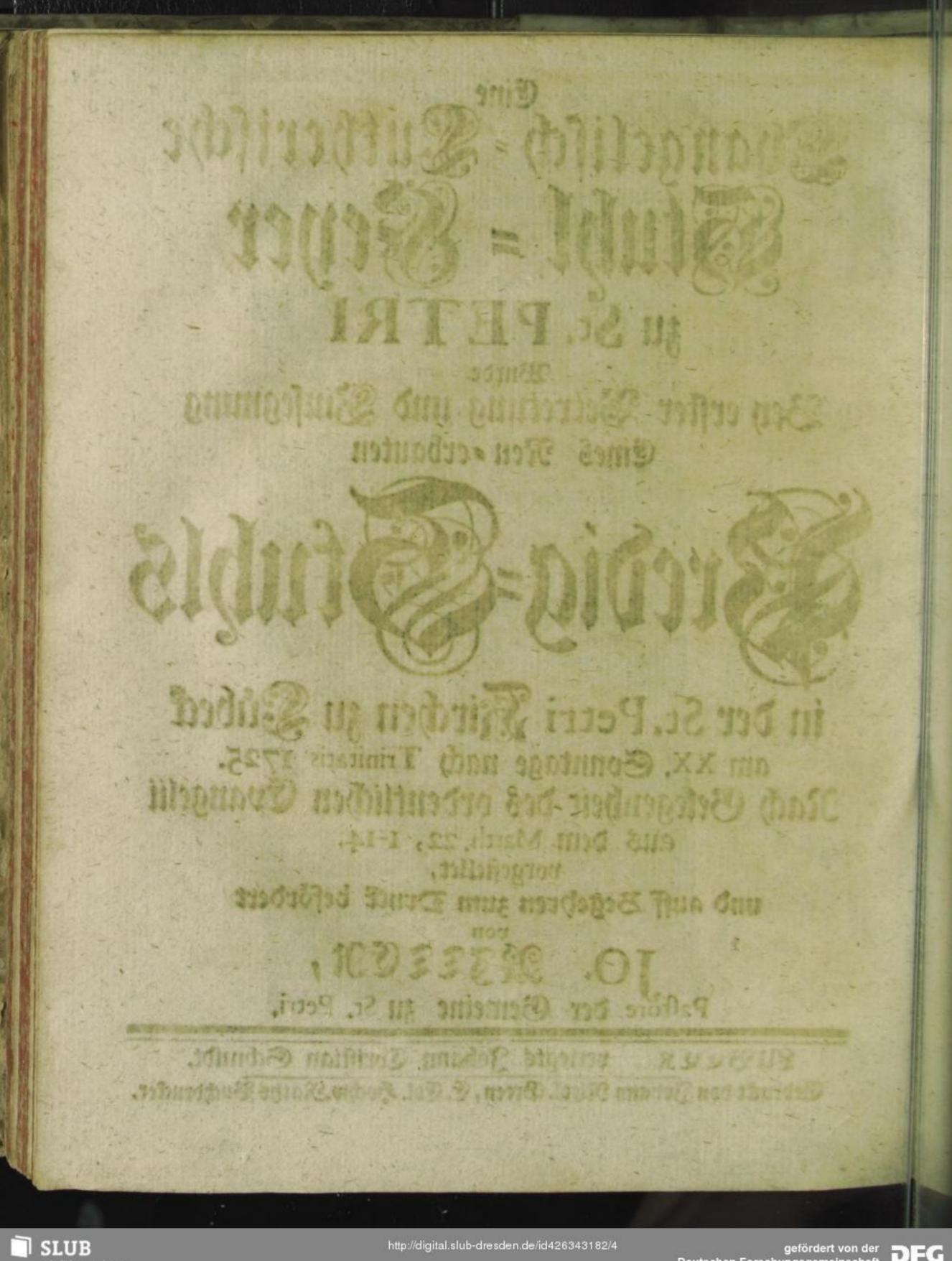


in der St. Petri Kirchen zu Lübeck am XX, Sonntage nach Trinicatis 1725. Nach Betegenheit des ordentlichen Evangelii aus dem Match, 22, 1-14. vorgestellet,

und auff Begehren zum Druck befördert

JO. MIZZEN,
Pastore der Gemeine zu St. Petri.

LUBECK, verlegte Johann Christian Schmidt. Gedruckt von Johann Nicol. Green, E. Edl. Hochw. Raths Buchdrucker.



Wohl Chrenvesten und Wohlfürnehmen Herrn, ERR R Soham Bernhard Stoller folh Wohlbenamten Mitgliede der hiesigen Löblichen Kramer = Compagnie, dem einkigen nachgelassenen Sohne des Mohlseligen Herrn Testatoris dieses Neuen Predig-Ktuhls, diese erste Sankel-Predigt, weil unter DESSEN Hand dieses Werckund Cankel-Baufrisch von statten gangen ist/ (Esra: 5, 8.) daß der gerechte GOTT seines Wercks und Arbeit der Liebe, die Erauch hierinn bewiesen hat an seinem Namen/ nimmer vergessen wolle! (Ebr. 6, 10.)

10. Ritter.



Juvance.

Redemtore!

Es dancke, GOTT, und love dich Das Bolck in guten Thaten: Das Land bring Frucht und bestre sich, Dein Wort (mein ISm) laß (künskig von dieser Neuen Canțel) wohl gerathen! Uns segne Vater und der Sohn, Uns segne GOtt der Heil ge Geist, Dem alle Welt die Ehre thu, Tür Ihm sich fürchte allermeist: Nun sprecht von Herzen: Amen.

Morrede.

Sh wolte gerne hingehen mit dem Hauffen / und mit ihnen wallen zum Hause Gottes / mit Frolocken und Dancken / unter dem Hausfen / die da kepren. David, Andächtige Zuhörer/war ein grosser Liebhaber des Hauses Gotstes und der Stätte / da Gottes Ehre wohnte; darüm war es Ihm desto empsindlicher/daß Erzu Zeiten dem öffentlichen

Bottes-

Gottes-Dienst nicht könte benwohnen: Da war die sein inniglicher Wunsch, da war die sein bertsliches Berlangen und sein sehnlicher Seuffzer: Ich wolte gerne 20. Psalm. 42,5. Dieser Psalm ist von David verfertiget / als er im Elend herum ziehen muste, (es mag nun entweder zu der Zeit geschehen senn / als Ihn Saul verfolget / und er zu Alchies der Philister König, geflohen war soder da Ihm sein eigner Gobn / Absalom / nach dem Leben stund, und Ihn aus der Resident Stadt/Jerusalem/verjaget hatte) darinn er klaget, daß er des ausserlichen Gottes Dienstes beraubet sen, nach welchem Er sich hefftigsehnet; denn so heißt es so fort im Anfang dieses Psalme: Wie der Hirsch schrenet nach frischem Wasser/so schrevet meine Seele/Gott/ zu dir; meine Seele dürstet nach GOtt / nach dem lebendigen GOtt/ wenn werde ich dahin kommen/ daß ich GOttes Angesicht schaue / und an dem Ort Ihn sicherlich anbeten könne/da Er sich durch die Predigt seines Wortes offenbahret und sein Gnaden. Antlitz sehen last? Dahingehet es auch/ wenn Er sich v. 5. also verneh= men läst: Wenn ich denn des innen werde (oder daran gedencke, wie ich zuvor pflegte zum Hause Gottes zu geben/ und dem heiligen Bottes Dienste benzuwohnen/) so schütte ich mein Hert aus ben mir selbst/ (ich bin höchlich darüber betrübt und seuffze zu & Ott von Brund meiner Geelen/ darum/dieweil ich jetzt des aufferlichen Gottes. Dienstes beraubt bin/) denn ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen/ nemlich derer gläubigen Israeliten; David batte eine sonderliche Begierde zu GOTT/zu seinem Wort und zu dem Ort/woman GOtt öffentlich dienete; denn so lautet

santet sein eigen Bekantnis: HErr tehhabe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet : Psalm. 26/8. davon zeuget seine ernstliche Bitte: Eins bitte ich vom HErrn / das hätte ich gern / daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebensang / zuschauen die schonen Gottes Dienste des HErrn und seinen Tempel zu besuchen: Pf. 27, 4. und hernach: Wie lieblich sind deine Woh. nungen/HErrZebaoth? Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt; denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend; ich will lieber der Thure hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten: Psalm. 8412 sq. v. 11. Und da denn im angeführten Ort David in seinem Elend ein Zeitlang des öffentlichen Gottes. Dienstes entbehren mußen, so bezeigete er dazu eine desto grössere Sehnsucht ; Ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen und mit ih= nen wallen zum Hause Gottes / und zwar: mit Frolocken und Dancken. Denn da höret man die Stimme des Danckens: Plalm. 26,7. da die Gläubigen die Erinnerung in acht nehmen; Lasset uns mit Dancken für sein An= gesicht kommen, und mit Psalmen Ihm jauchzen: Psalm. 95, 2. imgleichen: Kommt für sein Angesicht mit Frolocken; gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken, zu seinen Worhofen mit Loben , dancket Ihm, lobet seinen Namen. Denn der HENN ist freundlich, und seine Gnade währet ewig/ und seine Warheit für und für: Psalm.100, 2. und 4.19. Endlich setzet David im angezogenen Ort hinzu: unter dem Hauffen/ die da fenren/ nemlich/die sich versammlen zu den hohen Festen des HErrn/ wovon wir Nachricht

finden Exod.23, 17. um dieselbe nach Göttlichem Befehl fener.

lich zu begeben.

Wir können unserm GOTT nicht gnugsam dancken/ daß Er uns solche Zeiten gonnet, darinn wir in Friede und Ruhe dem öffentlichen Gottes = Dienst können benwohnen, woran es jezuweilen, wie wir vernommen, dem David gefehlet hat; und es dienet, Meine Liebsten Zuhörer/ zu eurem sonderbaren Rubm: Ihr gehet gernehin/sonderlich am Tage des HErrn, und an denen hohen Festen/ mit dem Hauffen/und wallet mit ihnen zum Hause Gottes, mit Frolocken und Danckensunter dem Hauffen, die da fenren. Ich erblicke aber fürnehmlich an dem heutigen Tage einen groffen Hauffen derer, die da gewallet zu diesem Hause Gottes, und die sich gleichsahm unter einander auffgemuntert haben: Kommt/lagt uns auff den Berg des HErrn gehen, jum Hause des Gottes Jacob, (zu diesem Hause Gottes zu St. Petri) wozu dann? daß Er uns (von der neuen Cantel) lehre seine Wege/und wir wandeln auff seinen Steigen: Esaia. c. 2,3. Es ist bekannt, wie durch die Mildthatig= keit eines albereits vorm Jahr verstorbenen Wohlthaters (Dessen Gedächtnis im steten Segen bleibe!) diese neue Cankel zur Zierde/ich sage/zur Zierde dieser Petrinischen Kirchen sen verehret worden; und da am heutigen Tage dieselbe soll jedoch nach Evangelischer Art eingeweihet, das ist / GOtt gewidmet und geheiliget werden/ so send ihr hingegangen mit dem Hauffen, zu wallen nach diesem Hause Gottes / mit Frolocken und Dancken / unter dem Hauffen / die da fenren / fenren eine Evangelisch= Luthe= rische Stuhl Fener zu St. Petri. Wie aber solche nach Anleitung unsers heutigen Evangelti könne begangen wer-Deni

Soll nun solche unsere Feyer/darum wir mit dem Hausten bingegangen sind zu diesem Hause Gottes, dem großen Gott wohlgefallen / so mussen wir dieselbe mit dem Gebet anfangen / daben ihr denn eure Andacht mit der meinigen werder zusammen seken: Her/laß deine Augen offen ste= hen über die Haus Tag und Nacht, über die Stätte/davon du gesagt hast: Mein Nahme soll da senn. Du woltest hören das Gebet / das dein Knecht an dieser Stätte thut/ und woltest erhören das Fleben deiner übrigen Rnechte, das sie hier thun werden an dieser Stätte, und wenn du es hörest, gnädig senn. 1. Reg. 8, 29./9. Laß die gefallen, Herr, jest und allezeit, das willige Opsser meines Mundes / und des Mundes deiner Diener , wenn sie für dir beten / wie wir auch angieho thun: ein gläubiges Oater Unser 20.

Textus ist das ordentliche Spanges lium Dom. 20. post Trinitat. aus dem Matth. 22, 1-14.

abermal durch Bleichnisse zu ihnen, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohn Hoch zeit machte, und sandte seine Knechte aus, daß sie den Sästen zur Hochzeit russeten, und sie wolten nicht kommen. Abermalsandte

er

er andere Anechte aus, und sprach: Saget den Gästen, siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und alles bereitet, komietzur Hochzeit. Aber sie verachteten das, und giengen hin, einer aufseinen Acker, der andere zu seiner Handthierung. Etliche aber grieffen seine Knechte, höneten und tödteten sie. Da das der König hörete, ward er zornig, und schickte seine Heere aus, und brachte diese Morder um, und zündete ihre Stadt an. Dasprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die Bäste warens nicht werth. Darum gehet hin auff die Strassen, und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet. Und die Knechte giengen aus auf die Strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, Bose und Gute, und die Tische wurden alle voll. Da gieng der König hinein, die Gäste zu besehen, und sahe alda einen Menschen, der hatte kein Hochzeitlich Kleid an, an, und sprachzuihm: Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein Hochzeit lich Rleid an? Er aber verstummete. Da sprach der Königzuseinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füsse, und werssetihn in das Finsterniß hinaus, da wird senn Heulen und Zähnklappen. Denn viel sind berussen, aber wenig sind auserwehlet.

Lingang.

A ihr dann/Andächtige und Auserwehlte in dem Hern/sen/send hingegangen mit dem Hausten/ und mit ihnen gewallet zu diesem Hausten daufen, und mit ihnen gewallet zu diesem Hausten derer, die da fehren/so wisset ihr alle mehr als zu wohl/daß es am heutigen Tage aust eine Stuhls hier zu se. Petri angesehen seines neuen Predig-Stuhls hier zu se. Petri angesehen sen; Wir erinnern uns aber zuvor eines berühmten Festes im Pabsithum, so Petri Stuhls-feyer genannt wird: Zu Rom zeiget man unter vielen Religvien des Alterthums auch den Stuhl des Apostels Petri/welcher nebst der Cantel oder dem Stuhl des Apostels Jacobi in der Römischen Kürchen sehr boch gehalten/ und unter die venerablen Heiligthümer gezehlet wird; Ja man hat so gar diesem Stuhl Petri zu Ehren ein absonderliches Fest angestellet/welches aust den 22. Tag des Monaths Februarii einfällt, und den

Mamen: Petri Stuhl=Lever führet. Es wird eben nicht vielzur Erbauung dienen,wenn wir uns um die Namen derer Predig-Stuble lange bekünnmern wolten; wenn sie aber insgemein auch Cantzeln genannt werden, so grundet sich die Ursache dieser Benennung auff nichts anders, als auff die alte Gewohnheit in den Tempeln und Kirchenberer Christen / da die Predig-Stuble mit gewissen cancellis, mit Schrancken oder Gatterwercken von denen andern Stühlen derer Zuhörer abgesondert waren, wie irgend heut zu Tage ben uns die Alkare und Tauff-Steine mit solchen cancellis und Schrancken umbgeben sind. Ob nun gleich diese alte Gewohnheit in unsern Kirchen auffgehöret, da die Predig-Stühle ohne solche Schrancken bloß stehen/so haben sie doch noch den alten Namen behalten, daß sie von den vortgen cancellis jetzt auch Cantzeln genennet werden. Was den Ursprung derer Predig. Stühle anbelanget / zu welcher Zeit die Gewohnheit auftgekommen / daß die Lehrer in denen Rirchen auff solcheerhabene Stühle gestiegen, und von dar ihre Predigten an das Volck gehalten haben, so ist solche ubralt; Schon im Alten Testament lesen wir von dem Schrifftgelehrten Efra, daß Er zu seiner Zeit ben Verlesung des Göttlichen Gesetzes auf einen erhabenen Predig. Stuhl gestiegen: Und Esra, der Schrifftgelehrte/heißt essstund auf einen höltzernen hohen Stuhl/den sie gemacht hatten zu predigen, und erraget über alles Volck: Nehem. 8,4 9. Im Neuen Testament finden wir Nachricht von Mosis Stuhlsworauff die Schrifftgelehrten vorzeiten sassen und lehreten das Gesetz: Matth. 23,2. Dadenn einige Ausleger dassür halten, daß der Stuhl Mosis sen ein solcher Stuhl oder Cantzel gewesen, von welcher das Mosaische Gesetz öffentlich abgelesen und dem Volck erkläret worden: Daß

aber die heiligen Aposteln ordentlich von solchen Stühlen solten gelehret und geprediget haben / davon finden wir in der H. Schrifft keine gründliche Nachricht: Lucas in der Apostel Beschicht meldet viel von ihren Predigten, aber nicht, daß sie von erhabenen Stuhlen solten gehalten senn: Wenn wir die nähesten Jahre des Apostolischen Seculi durchblat= tern/so wird von dem Romischen Bischoff Clemente geschrieben, daß er um das neunzigste Jahr Christidie Verordnung gemacht/es solte der Lehrstuhl des Bischoffs in der Kirchen höher und erhabener senn/ als die Stühle derer Zuhörer/damit Er desto besser von der Versammlung konte gesehen und gehöret werden / und Er wiederum die gante Gemeine desto füglicher könte übersehen: Unterdessen leget man mehren= theils im Pabstthum denen Aposteln Predig=Stuble ben/ wovon sie gelehret hatten; wie denn Eusebius (lib. VII. Hist. Eccles. c. 19.) berichtet / daß der Predig=Stuhl oder Canhel des Apostels Jacobi / der zu Jernsalem Bischoff gewesen sein soll, biss auff seine Zeit glücklich sen erhalten worden; fürnehmlich aber wird noch heut zu Tage/als ein sonderliches Heiligthum/zu Rom gewiesen der Stuhl des Apostels Be-tri, worauff er (der Papisten Vorgeben nach) fünff und zwantig Jahr gesessen und gelehret haben soll, da doch der Poët sehr wohl saget:

An Petrus Romæ fuerit, sub judice lis est,

Das ist: Es ist noch lange nicht ausgemacht und erwiesen/ daß der Apostel Petrus jemahls Bischoff zu Rom gewesen sen, daß aber ein Sinion zu Rom vormahls sich musse ausfgehalten haben/wird niemand in Abrede senn und wiedersprechen, nemlich nicht der Simon/ so mit dem Zunamen Petrusgeheissen, und ein Apostel des HErrn gewesen, sondern dern Simon, der Zanberer, dessen Actor. 8, 9. gedacht wird! daßer mit der Gabe des H. Gentes Wucher treiben wollen: Esist also noch ungewiß / ob Petrus jemahls zu Rom gc. wesen, noch ungewisser, ob er fünff und zwantzig Jahr auff demselben höltzern Stuhl / welchen man den Leuten zeiget, als Bischoff gesessen / am allerungewissesten aber / ob der heilige Beist sich an einem hölkern Stuhl wolle binden, und auff die Pabste erblich bringen lassen. Dem ungeachtet so ist dieser, Stuhl Petri im Pabsithum in solchem Ansehen, daß sie deswegen ein eigen Fest jährlich halten/ so Petri Stuhl=Feyer genannt wird: Denn am 22ten Tage des Monathe Februarii wird der Stuhl des Apostels Petri gefenret, welcher/ wie man fürgiebt / zu Antiochien/ nicht zu Rom / soll auffgerichtet worden senn; Und diese Erhöhung des Petri wird von einigen dem Theophilo, einem Antiochenischen Fürsten zugeschrieben, dessen verstorbenen Sohn Petrus wieder aufferwecket, und die Bürger zu Antiochia bekehret hat / welche einen Tempel daselbst auffgebauet haben/ in dessen Mitte sie eine hohe Catheder oder Stuhl gesetzet, auff welchem Petrus von allen könte gesehen und gehöret werden, um den Aberglauben der Heyden zu vertret. ben, welche an diesem Tage Wein und köstliche Speise de= nen Höllen=Göttern opfferten auff denen Begräbnissen ih= rer Eltern und Verwandten; Und diesen Fest-Tag/welcher vor Alters in der Römischen Kirchen begangen/ aber jetzt veraltet worden und nicht mehr im Gebrauch war, hat Pabst Paulus der IVte um das Jahr Christi 1556. wieder eingeführet. (cf. de his pluribus Hospiniani Tractatus de festis Christianorum f. 62, (9.)

Allein, Meine Andachtige und Geliebte in dem Herrn/was halten wir uns lange ben dem Pabstischen B 3

Fest der Stuhl= feyer Petri auff? Wir haben heute noch ein ander Festzu begehen / nemlich eine Woangelisch= Lutherische Stuhl-feyer hier zu St. Petri/ deswes gen wirhingegangen sind mit dem Hauffenzu diesem Hause Gottes, zu dieser Kirchen zu St. Petri: Ihr erblicket hier an dieser Menen Cantzel den Stuhl Petri/welcher euch inskunsttigzu einem Predig-Stuhl in dieser Kirchen zu St. Petri dienen soll; Und ob wir zwarkeinen leiblichen Stuhl Petri haben/auft welchem dieser Apostel vorzeiten gelehret hat/jedennoch/ weilauff dieser umser neuen Cantzel die Apostolische Lehre Petri (wie auch anderer Apostein) reichlich soll geprediget werden / so mag auch auff solche Urt dieser neue Predig=Stuhl der Stuhl Petri genannt werden: Und da am heutigen Tage dieser Stuhl Petri/ unste Neue Cangel † zum heiligen Gebrauch soll eingeweihet werden, so ist die unste Stubl=Zeper zu St. Petris Wie nun aber solche so wohl von denen Lehrern als auch Zuhörern auff gut Evangelisch-Lutherisch könne geschehen/darzu wird uns unser heutiges Evangelium einigermassen Anlaß geben/ woraus wir denn vor diesesmahl im Namen des Dreneinigen Gottes und unter dessen kräfttigen Benstand E. L. vorstellen wollen;

Tine Evangelisch-Lutherische Stuhl-Feyer

zu St. Petri,

wie dieselbe begangen wird: 1) in Ansehung derer Lehrer/welche von solchem Stuhl die reine Lehre des Evangelii predigen sollen.

2) in Ansehung derer Zuhörer/welche das von solt chem Stuhl gepredigte Evangelium annehmen mussen,

Du aber, o GOtt/ sende deine Weißheit herab von deinent heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit/ sende sie / daß sie (auch an dieser Stätte) ben mir sen und mit mir arbeite / daß ich erkenne / was dir wohlgefalle; Deun sie weiß alles und verstehets / und laß sie mich leiten in meinen Wercken mäßiglich / und mich behüten durch ihre Herrlichteit, so werden dir (heute und auch inskünstig von dieser Stätzte) meine Wercke augenehm senn! Sap. 9. 10. 19.

Hilff daß ich (heute und so offt ich diese Stätte betreten werde) rede stets/womit ich kan bestehen/ Laßkein unnüßes Wort aus meinem Munde gehen:

Und wenn in meinem Amt ich reden soll und muß/ So gib den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß! Amen.

Abhandelung.

Enn wir heute nicht das fest der Stuhls seyer zu St. Petri zu begehen hätten / so würde ich E. L. nach unser in dtesem Kirchen Jahr gewöhnlichen Lehr. Artunter Göttlichem Segen aus dem heustigen Evangelio vorgestellet haben: Die Bekehrung eisnes armen Sünders zu GOtt von ganzem Zerzen:

1.) wie er GOtt gibt ein geängstes und zuschlagen Zerz/P/. 51. 19. welches würde die Sünde der verachsteten Gnade Gottes erkannt haben / daß es den güttgen Gott, der ihm so ernstlich / so reichlich seine Enade antragen lassen / erzürnet und beleidiget; imgleichen würde ein Zussertiger seine Sünde bekannt haben / daß auch Gr

Er dem Gnaden-Beruff nicht allemahl gefolget, sondern ungehorsam gewest / daß er die Gnade Gottes versaumet: Ebr. 12, 15. und vergeblich empfangen/2. Cor. 6, 1, daß er also verachtet den Reichthum der Gute, Gedult und Langmuh= tigkeit Gottes: Rom. 2. 4. doch würde Er sich auch seine Sünde haben reuen lassen/ Erwürde sich darüber betrübet haben/daß Er GOtt umbsonst seine Hand den ganten Tag ausstrecken und Ihn vergebens durch seine Diener ruffen lassen Es. 65, 2. und da ist ihm fast angst/Erwerde ihm selbst den Zorn Gottes auff den Tag des Zorns gehäuffet haben Rom. 2, 5. cf. Text. v. 7. und GOtt werde Ihn von seinem Gnaden-Angesicht in das ausserste Finsterniß hinausstossen, da wird sein Heulen und Zähnklappen cf. T. v.13. Allein Er würde nunmehro ein Miffallen gehabt haben an solcher Sunde der Verachtung der Gnade Gottes / und da noch die Gnaden-Zeit, da noch der Tag des Heils/da noch der HErr durch seine Diener Ihm zuruffen läst: Kommet zur Hochzeit in T.v. 4. so wurde Er gekommen seyn buß= fertig, und ferner 2) seinem GOtt gegeben haben ein gläubiges Hery; Da würde Er Iksum angeselhen haben als das eintzige Heil der Welt, Act. 4, 12. ja Ihn an= gezogen haben als das Hochzeitliche Kleid in T. v.11/9. cf. Gal. 3, 27. Es. 61, 10. denn Er gläubet nur assein durch die Gnade JEsin Christi (gerecht und) selig zu werden: Act. 15,11. Und da würde Er von IKsu getröstet geworden senns daß Er / als ein Gläubiger / unter die Zahl der wenigen Auserwehlten gehöre in T. v. 14. denn wie es heißt: Wer dem Sohn nicht gläubet / der wird das Leben nicht sehen/ sondern der Zorn Bottes bleibet über Ihm, (cf. Text. v.7. & 13.) so hingegen: Wer an den Sohn gläubet / der hat das ewige Leben: Joh. 3. 36. cf. v. 18. Und da würde er dann aus schuldiger

diger Danckbarkeit 3) seinem GOtt gegeben haben ein erneuertes Zerg/welches der Sünden würde sehn abgestorben / und nicht mehr GOtt und seinem Gnaden- Beruff wiederstrebet/ sondern der Gerechtigkeit gelebet haben, und gewandelt/wie sichs gebühret seinem Beruff / davinn er beruffen ist: Eph. 4, 1. Alsein da dieser Tag zur Detri Stuhl=Feyer gewidmet ist/ so sehen wir vor dismabl unste gewöhnliche Lehr-Art aus / und betrachten anieho in der Furcht des Herr

Eine Evangelisch-Lutherische Stuhl-Ferjer zu St. Petri, wie dieselbe begangen wird

I.) In Ansehung derer Lehrer/ welche von solchem Studi diereme Lehre des Kvangelit predigen sollen/ und zwar nach unserm heutigen Evangelio: i) gründlich/ und zwar nach unserm heutigen Evangelio: i) gründlich/ und zwar nach unserm heutigen Evangelio: i) gründlich/ willig/3) fleissig. Ich sage/dieLehrer müssen von solchem Studi die reine Lehre des Evangelit predigen i) gründlich: Etuhl die reine Lehre des Evangelit predigen Evangelio durch Wenn der Herr Jesus im heutigen Evangelio durch Gleichnusse redet: Das simmelreich (der Zustand der Kirchen in dieser Welt,) ut gleich einem Könige ic. was thut Er anders/ als dass Er in der That erfüllet, was Marcus von Ihmberichtet: Er predigte das Kvangelium vom von Ihmberichtet: Er predigte das Kvangelium vom

Reich GOttes? c.1,14. und dis zwar gründlich; Denn Er zeiget an den Grund der Lehre des Kvangelii/so Erselbsten ist; Denn es ist eine Predigt von Christo i Cor.1,6. singleichen den Grund aller Seligkeit / so abermahl Er selbsten ist, der HErr JEsus mit seinem theuren Verdienst: Denn es ist in keinem andern Heyl/istauch kein ander Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden: Act. 4, 12. Wenn demmach inunserm Text gemeldet

wird: Das Simmelreich ist gleich einem Könige/der seinem Sohn Jochzeit machte/sowied damit angezeis get/daß GOtt seinen Sohn, JEsium Christum, um unsernte willen habe lassen Mensch werden, und uns denselben also zum Erlöser gegeben: Denn Gott hat seinen Sohn gesandt in die Welt / daß die Welt durch ihn selig werde: 306.3, 17. Wenn es ferner heist in T. Saget den Gaften siehe! meine Mahlzeithabich bereitet/meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles beveit; kommet zur Hochzeit: v. 4. so wird damit angezeiget, daß Gott uns in seinem Sohn/Christo ZEsu, die Fülle der geistlichen und himmlischen Güter bereitet habe, und lasse uns solche im Worte des Evangelit fürtragen, da wir in Christo sollen das Leben und volle Gnüge haben: 706. 10, 11. So, so prediget hier in T. der Henland das Woanges ium vom Reiche Gottes/und gibt zu erkennen/wie der Menschen Seligkeit sich nur allein auff Ihn und sein Derdienst gründe.

Mach diesem Erempel des obersten Lehrers muß eine Wangelisch-Lutherische Stuhl-Feyer begangen werden in Ansehung derer Lehrer mit der Predigt der reinen Lehre des Kvangelii/so/daß sie dieselbe gründslich vortragen: Und so wollen auch wir unste Stuhlsfeyerzu St. Petribegeben/unste neue Cannel soll und heute und inskunffrig zu einem Lehr-Stuhl dienen / das von wir daß reine und lautere Wort Gottes lehren/ und IEsum, den Grund des Glaubens und der Seligkeit verkündigen wollen. Esta laß auff seiner Eanzel dem Vollen auch wir auff diesem neuen Predig: Stuhl nicht gäntzlich

ganklich des Wortes des Gesetzes vergessen / sondern ench allen Willen Gottes vorhalten, nicht nur seinen Evangelischen Gnaden-Willen/der von uns den Glauben fordert: dasist der Wille des, der mich gesandt hat, daß/wer den Sohn siehet und gläubet an Ihn/habe das ewige Leben: 706. 6, 40. sondern auch seinen Gesetzlichen Willen / der von uns ein heiliges Leben haben will: Denn das ist der Wille Gottes / eure Heiligung 2c. 1 The [. 4, 3. Ihr sollet inskunfftig hören von dieser neuen Cankel nicht nur die Oropheten/sondern auch Mosen / cf. Luc. 16, 29. die Propheten/dievon JEsuzeugen, Actor. 10.v. 43. Mosen, der euch die zwo Taffeln des Gesetzes zeiget von der Liebe Gottes und des Nechsten, wie ihr denn oben auff dem Deckel unser neuen Cantel Mosen sehet mit diesen Worten: Christus ist des Gesetzes Ende ic. Rom. 10,4. und so wird denn dieser unser neue Predig = Stuhl inskunsttig auch auff gewisse Art senn Moses Stuhl/ davon man das Gesetz lebret: Matth. 23, 2, fürnehmlich aber auch Christi Stuhl / welcher selbst war prædicans, und predigte das Evangelium vom Reiche Gottes; Disbestätiget auch der Evangelist Matthäus/der oben auff dem Deckel unser neuen Cantel mit seinem Bilde stehet/aus dessen c. IV, 17. die Predigt Christi angeführet wird: Thut Busse/das Himmelreich ist nahe her ben kommen : Danun der HENN JEsus aufgehörets mundlich zu predigen, so hat Er etliche gesetzt zu Lehrer: Eph.
4, 11. und wer die würde hören von der heiligen Cantel leheren/der würde ihn selbst hören: Luc. 10, 16, Wie nun Chriandt war das Evangelium zu predigen

of. El. 61, 1 1999, welches er auch that, da er in den Zagen sei= nes Fleisches herum gieng, cf. Maub. XI. 5. wobon er auch eine Probe in unserm Text ablegete; so hat Er auch seinen Knechten, denen Aposteln und derer treuen Rachfolgern, allen Lehrern Neues Testaments anbefohlen ste solten Friede verkundigen, gutes predigen Depl verkundigen: 8/.52, 70 das ist nichts auders, als so viel gesagt / sie solten predigen das Evangelium: Marc. 16, 15. Und wenn im Text fteht : Er sandte seine Knechte aus / daß sie den Gasten zur Hochzeit ruffeten; imgleichen: saget den Gasten/siehe/ meine Mablzeit hab ich bereitet zc. wasist das anders, als hatte er ihnen anbefohlen: Prediget das Evange= lium allen Creaturen? Dis wollen auch wir in acht nehmen, wie wir bishero / so wollen wir auch von diesem neuen Stuhl die reine Lehre des Evangelit euch pres digen/ wir wollen euch/21. 3. erinnern des Evangelii/so wir euch verkündiget haben / iCor. 15, 1. denn wir schämen uns des Evangelii von Christo nicht : Rom. 1, 16. Wir als Evangelisch. Lutherische Prediger folgen hierinn dem Gel. Luthero nach / welcher der mitten durch den Himmel fliegende Engel war, der ein ewig Wvangelium hatte: Apoc. 14,6 und das wollen wir verkündigen von dieser H. Stättes welches nichts anders ist / als eine gute froliche Bottschafft, eine gnadige Anbietung des Reiches Gottes/der Vergebung der Sünden / und der emigen Geligkeit/ um Christi Verdiensts willen; Und mercket da/Meine Geliebten, dis ist der Grund der Evangelischen Lehre und unser aller Auch hier heißt es: Wir predigen



gantzen heiligen Schrifft ; Wie wir denn auff dem Deckel unser neuen Cantel/recht in der Mitten/er= blicken ein offenes vergiildetes Buch/auff dessen einer Seiten steht: Biblia, auff der andern: Joh. 5,39. mo= selbst folgende Worte anzutreffen sind: Suchet in der Schrifft/dennihr meinet/ihrhabt das ewige Leben darinnen/ und sieists/ dievon mir zeuget. Und da predigen wir ench aus solcher Schrifft JEsum Christ/ der um unserntwillen als ein Mensch empfangen und gebohren: cf. Es.7,14 Luc. 1,31 sqq. Gal. 4,4. wie also ander Thure dieser neuen Cankel wenn man hinauff gehen will/so wohl die Empfangnis/ als auch die Geburt Christi abgebildet ist; Wir predigen euch IChum Christ/derfür uns gelitten/wie also vorn/ in der Mitten der neuen Cantiel/das Bild des leidenden TEsusteht/da Ereinen Rohrstab in der Hand hält/ aus Joh, 19,5. Wir predigen euch JEsum Christ, der aufferstanden ist von den Todten/wie also der auffer= standene JEsus oben auff dem Deckel unser neuen Cannelzusehen ist; Da Er denn nicht nur um unser Sunde willen dahingegeben, sondern auch um unser Gerechtigkeit willen aufferwecket: Rom. 4, 25. und daben ruff ich euch zu: Nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters/den wir bekennen/ Christi TEsu: Ebr. 3, 1, welche Worte wir auch an dieser neuen Cankel oben auff dem Deckel ben dem Bilde des Hohenpriesters Aarons lesen. Nun, so auch wir, oder ein Engel vom Himmel/euch würde Evan

Evangelinm predigen, anders, denn das wir euch geprediget faben, der sen verflucht: Gal. r, 8. Wir werden keinen andern Grund legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ift JEsus Christ, Cor. 3, 11. Denn ihr send allbereits erbauet auff den Grund der Apostel und Propheten/da JEsus Chris stus der Welkein ist/Eph. 2, 20. Go hat Petrus auch den Herrn IChum als den Grund und Weckstein angegeben: Darum stehet in der Schrifft: Sieheda/ich lege einen auserwehlten köstlichen Eckstein in Zion/ Bet. 2, 6. Das ist der Stein/von euch Baulenten verworffeu, der zum Eckstein worden ister. Act. 4, 11 fgg. Petrus war es der auf dem ersten Concilio zu Jerusalem diesen Schluß abfassete: Wir glauben durch die Gnade des Herrn JEsu Christi selig zu werden/gleicher Weise wie auch sie/ Act. 15, 11. Und die soll auch die reine Lehre des Poange= lii senn/ welche wir von diesem neuen Stuhl zu Se. Petri also grundlich euch verkündigen wollen. Der HErr selbst aber wolle ben uns/ da der Abend dieser Welt hereinbricht, sein heiliges Wort rein und lauter erhalten!

Ach bleib ben uns, Herr Jesu Christ, Dieweil es Abend geworden ist, Dein Göttlich Wort, das helle Licht, Laß ja ben uns auslöschen nicht; In dieser letz'n betrübten Zeit Verleih uns, HENN, Beständigkeit, Daß wir dein Wort und Sacrament Rein behalten biß an unser End! Es wird ferner eine Evangelisch-Lutherische Stuhl-Fenerzu St. Petri begangen in Ansehung dererLehrer/ welche



welche von solchem Stuhl die reine Lehre des Evansgelii predigen sollen / und zwar nach unserm heutigen Evangelio 2) willig: In unserm Evangelio waren die Kuechte / da sie der HErrsandte, willig und bereit/ das Evangelium zu verkündigen und die Menschen zu der Ina-

de GOttes in Christo JEsu einzuladen / cf. v. 3/9.

Nach dieser Exempel sind die Evangelischen Prediger willig/das Wort GOttes zu verkündigen/sie sind allemahl bereit, wenn der HErr sie senden will: Die bm ich/jende mich, Es. 6, 8. Und da der HErr sie, wie ehemahlen den Paulum/ ausgesondert, daß sie Christum durchs Evangelium verkundigensollen, so fahren sie alsobald zu/und besprechen sich nicht darüber mit Fleisch und Blut of. Gal. 1, 16. Wenn denn nun der gnädige GOTT uns/ als Lehrer/ zu dieser Christlichen Gemeine zu St. Petri gesandt hat, so wollen wir euch nichts verhalten/daß wir nicht gerne und willig/wie vorhin, also auch von diesem neuen Lehr-Stuhl/verkundigen solten allen Rath GOttes of. Act. 20,27. Denn daß wir das Evangelinin predigen/dürffen wir uns nicht rühmen/denn wir mussen esthun; und wehe uns/ wenn wir das Evangelium nicht predigten. Thun wirs gerne/ so wird uns gelohnet/thun wirs aber ungerne/10 ist une das Ammt doch befohlen/1 Cor. 9,16/9. Wir folgen hierinn denen Exempeln derer Aposteln/die waren willig/das ihnen anbefohlene Ammt zu verrichten/ sie giengen aus und predigten an allen Orten/Mare. 16, 156 20- des sel. Lutheri / der ein williger Bote und Knecht WOttes war/varum Er uns auch als ein fliegen der Ens gelvorgestellet wird/ 14,6. insonderheit des Apostels Detri/der bald folgete mit seinem Bruder Andrea/da der HErr sie zu Menschen-Fischer machen wolte/Matth. 4,18. sq. sind and wir bereit und willig von diesemmenen

Stuill zu St. Petri/weil wir von Gott dazu beruffen sind/das Wort des HErrn zu predigen, wir steigen inskunftig freudig hinauff zu dieser H. Stätte/und da spricht ein Lehrer: Gier stehe ich auf meiner Gut/Habac. 2, 1. Gott aber geleite uns allemahl durch seinen freudigen Geist/und laß sein Wort stets kräfftig senn!

Gib du selbst deinem Donner Krafft/

Daß deine Lehre in ihn'n hafft/

Endlich wird auch eine Evangelisch Lutherische Stuhl Fener zu St. Petri begangen in Ansehung derer Lehrer/welche von solchem Stuhl die reine Lehre des Evangelii predigen sollen/ und zwar nach unserm heutigen Evangelio 3) fleißig: In demselbem waren die Knechte unermüdet, sie möchten gesandt werden, sie möchten abermahl gesandt werden, sie schoneten keiner Mühe

noch Arbeit, v.3. 199.

So sind auch die Lehrer, als Knechte Gottes/ in ihrem Ammte fleißig/denn sie wissen/daß derzenige/der des HErrn Werck läßig thut/ den Fluch zu gewarten habe/ Jer. 48, 10, und da sie den Namen führen derer Arbeiter, Aseib. 9,37.
Igg. so befleißigen sie sich Gott zu erzeigen als rechtschaffene Arbeiter/2 Tim. 2,15. damit auch der HErr von ihnen sagen könne/ wie von jenem Bischoff zu Epheso: Ich weiß deine Wercke und deine Arbeit: Apoc. 2, 2. Wie sie num überall in ihrem Ammt allen Fleiß beweisen/ so auch insonderheit/ was die Predigt des Evangelii anbelangt: Und wie wir bishero durch Gottes Gnade von der vorigen Cansel nicht abgelassenhaben/ euch A. Z. zu lehren/ zu vermahnen/ zu warnen, zu straffen/ zu trästen/ so wollen wir auch ferner unter Göttlichem Beystand von diesem neuen Stuhl

das

das Werck eines Evangelischen Predigers thun/und unser Ammt redlich ausrichten/2 Tim. 4,5. da wollen wir ben der heutigen Stuhl=Feyer zu St. Petri, wie auch künstig hin, die Erinnerung Petri wohl in acht nehmen: So jemand redet/daß ers rede als Gottes Wort; so jemand ein Ammt hat/daß ers thue als aus dem Wermögen/das Gott darreichet/auff daß in allen Dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christ/welchem sen Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit/Umen: 1 Pet. 4, 11.

Bib,(D Gott) daß ich thu mit gleiß, was mir zu thun gebühret/ Wozu mich dein Befehl in meinem Stande suhret/

Gib/daß ichs thue bald zu der Zeit / da ich soll/ Und wenn ichs thu/so gib/ daß es gerathe wohl!

Wenn wir aber heute zu betrachten haben eine Wvange= lisch= Lutherische Stuhl= Feyer zu St. Petri / so

mussen wir auch erwegen

II.) wie dieselbe begangen werde in Unsehung derer Zuhörer/ welche das von solchem Stuhl gepredigte Evangelium annehmen müssen. Als der Sel. Lutherus im Jahr Christi 1545. die neue Schloß. Kirche zu Torgan einweihete, sagte Er zu seinen Zuhörern: In meinen Krässten und Vermögen allein stehet dieses nicht/ was zu diesem heiligen Werck gehöret, sondern eure Arbeit wird auch dazu erfordert; so steht auch diese Kvangelisch=Lutherische Stuhl=Feyer zu St. Petri nicht allein in den Krässten und Vermögen derer Lehrer, sondern auch eure Arbeit, Ihr meine Geliebten/ wird dazu erfordert, ihr müsset nemlich das von solchem Stuhl gepredigte Wort Gottes annehmen, und zwar nach unserm heutigen Evangelio

a) mit gehorsamen Gergen, B) mit glaubigen Ber= Ben. Ich sage a) mit gehorsamen Hertzen: Unser Text zeiget nicht nur (1) wie solches geschehen könne/ sondern auch (2) was sie dazu bewegen soll. Was betrifft (1) wie solches geschelzen könne/sokanes geschehen zuförderstalso/daß sie das gepredigte Worthören/ und demselben folgen. Im heutigen Evangelio finden wir das Gegentheil/ da heißt es: Sie wolten nicht kommen / v.3. Die Juden waren mehrentheils balsstarrige und unbeschnittene an Herten und Ohren, wie Stephanus mit Recht sie also nennet : Act. 7,51. Der Here klaget schon im Alten Testamentüber ihren Ungehorsam: Ich recke meine Hände aus den ganhen Tagzu einem ungehorsa= men Volck: 8/.65,2. und obgleich der Sohn Gottes selbst, zur Zeit Meues Testaments, als der Lehrer von Gott kommen/durch seine Predigten sie versammlen wolte/wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügelsso muste er doch klagen: Ihr habt nicht gewolt, Matth. 23,37. und wie die Aposteln/ als Knechte Gettes, zu ihnen gesandt wurden / ihnen das Wort des HErrn zu predigen / so stiessen sie solches von sich / Act. 13, 46. und waren dem Evangelio nicht gehorsam: Rom. 10, 16. Aber rechtschaffene Christen hören das Wort Gottes und des Evangelu, sie gehen zum Hause Gottes, und kommen, daß sie horen | Eccles. 4,17. und wenn die Lehrer von einem Evangelisch=Lutherischen Stuhl ihnen predigen, so nehmen sie das Wort an, 1. Cor. 15, 1. und zwar mit Sansttmuth, Jac. 1, 21. sie gehorchen ihren Lehrern und folgen ihnen: Ebr. 13, 17. Ferner so nehmen sie das von solchem Stuhl gepredigte Wort an mit gehoriamen Zergen/also/daß sie dasselbe hoch achten. Im Text sinden wir Verächter der Gnade Gottes und seines ABortes: sie verachteten das, und giengen hin/ einer

einer auf seinen Acker/ der andere zu seiner Handthierung v. 5. und zogen also das Irrdische und Leibliche
dem Geistlichen und Himmlischen vor: Aber Evangelische Thristen wissen das gepredigte Wort GOttes nicht hoch genug zu achten: Die Rechte des Herrn sind köstlicher, denn Gold und viel keines Goldes/sie sind süsser/ denn Honig und Honigseim/Psalm. 19, 11. das Wort deines Mundes ist mir lieber/ denn viel tausend Stück Gold und Silber; ich liebe deine Gebote über Gold und über sein Gold/Ps.119, 72. E 127.

Und daß die Christen das von denen Lehrern von solchem Stuhl gepredigte Wort mit gehorsamen Gertsen anneh-

men, dazu soll sie

(2) bewegen ×) weil diejenigen/ so es vortragen/ Ruechte Gottes sind; Im heutigen Evangelio giebt es Derächter/ja Verfolger der Knechte Gottes; etliche griffen seine Knechte/höneten und tödteten sie/v. 6. sie machten es nicht besser / als es ihre Vorfahren gemacht hatten/von welchen es heist: Sie spotteten der Boten Gottes / und verachteten seine Worte, und äffeten seine Propheten/2 Chron. 36, 16. Evangelische Christen wissen hingegen ihre Lehrernicht hoch genug zu achten / sie halten sie für Christus Diener und Haußhalter über Gottes Geheimnisse, 1 Cor. 4, 1. für Gesandten Bottes und Bottschafften an Christus statt, 2 Cor. 5, 20. daher nehmen sie das von ih= nen gepredigte Wort an mit allem Gehorsam / zu= mahlen daes nicht ihr Wort/ sondern Gottes Wort ist/was sie lehren; denn wenn ein Lehrer auff der Cantel tritt / so spricht er gleichsam zu der Gemeine / wie Ehud zu Egson / der Moabiter König: Ich habe Gottes Wort an dich: im B. der Richter 0.3,20. oder: Wer Ohren hat/ der höre / was der Geist, (der HErrr) den Gemeinen sagt:

Apoc. 2. & 3. Wie wir denn oben auf dem Deckel unserer neuen Cankel ben dem Bilde des Evangelisten Lucæ diese Worte Christi angeführet sehen: Wer Ohren hat zu hören/der höre/Luc. 8, 8. Ferner sosossoie Christen/das vonsolchem Stuhl gepredigte Wort anzu= nehmen/bewegen / >) weil es ihr eigen Bestes ere fordert: Denn der Ungehorfam und die Verachtung des Wortes Gottes ziehet nur lauter Götrlichen Forn nach sich: Der König ward zornig sheisset es in T. wie auch dorten: Der Brimm des HErrnüber sein Wolck wuches daß kein Heilen mehr da war : 2 Chron-36, 16. Der HErr entziehet sein Wort solchen Ungehorsamen und Verachtern/wie er denn im Text befahl: Darum (weil sie ungehorsame waren/ und sein Wort verachteten) gehet hin auf die Straffen und ladet zur Hochzeit/wen ihr sindet 20. v. 9. Wie dieses zu verstehen sen erklaren uns Paulus und Barnabas / welche sich dorten also vernehmen lassen: Euch (Juden) muste zuerst das Wort Gottes gesagt werden/nun ihres abervon euch stosset/und achtet euch selbst nicht wehrt des ewigen Lebens/siehe/so wenden. wir uns zu den Henden. Dennalso hat uns der HErr geboten: Ich habe dich den Henden zum Licht gesetzet/ daß du das Henst biß an das Ende der Erden: Actor. 13,46.19. So so will der HErr ben denen Verächtern den Leuchter wegstossen von seiner Stätte/ wie Er jenem Bischoff ter Bemeine zu Epheso dräuete / Apoc. 2, 5.
Damit nun die Evangelischen Christen nicht mögen auff solche Art Gottes Jorn auff sich laden/ so nehmen sie sein Wort/das er ihnem predigen läst/ mit gehorsamen Herten

Bergen an/ und haben also lauter Gnade und Segen/
ja die Seligkeit selbst zu gewarten, deswegen Paulus an
seine Corinthier schreibet: Ich erimere euch des Evangelis/
dasich euch verkindiget habe, welches ihr auch angenom=
men habt, in welchem ihr auch stehet, durch welches ihr auch
selig werdet ze. 1 Cor 15, 1./9.

So werdet denn auch Ihr/Geliebte in dem Herrn/ die Evangelisch-Lutherische Stuhl-Feyer zu St. Petri also begehen / daß ihr heute und inskünfftig das von diesem neuen Stuhl gepredigte Wort mit gehorsamen Her= Ben annehmet. Eure Lehrer habt ihr von dieser heiligen Stätte anzusehen als Gefandten Gottes/als Engel des Herrn Jebaoth / Mal 2,7. und werdet ihr sie, wie ihr bishero gewohnet send, auch fernerhin auffnehmen als En= gel Gottes / wie ehemahlen die Balater ben dem Paulo thaten / welcher solches an ihnen rühmet: Gal. 4, 14. Unter dem Deckel dieser neuen Cankel über unser Hauptist abgemablet das Bild des Dreneinigen Gots tes: und dessen Gesandten sind wir sin dessen Namen reden wir zu euch; es ist also das Wort / das wir predigen/ Gottes Wort/des Drezeinigen Gottes; es ist das Wort des Vaters: das Wortsdas ihr höret/ist nicht unser/ sondern des Daters/der uns gesandt hat/Joh.14,24. es ist das Wort des Sohnes Gottes: Erspricht selber: Wer euch höret/der höret mich/ Luc. 10/16. es ist das Wort des heiligen Geistes : denn wir sind es nicht/die da reden/sondern des Oaters Geististes/der durch uns redet/Matth.
10,20. Und da nehmet ihr denn auch solches Wort auff als Gottes Wort/und tretet in diesem Stück in die stöbliche Fußstapsfen derer Thessalonicher/an welche Paulus schreibet: Darum auch wir ohn Unterlaß GOtt kancken, doß 23

ihr/dathrempsienget von uns das Wort Göttlicher Predigt, nahmet ihrs auft, nicht als Menschen Wort i sondern (wie es denn warhafftig ist) als Gottes Wort: Thes.2/13. Wenn der Prediger inskunfftig euch von diesem Stuhl zu St. Petri lehren wird / so sprechet auch ihr mit jenen Juhöstern des Apostels Petri: Wir sind alle hie gegentwärtig für GOtt/zu hören alles/was dir von Gott besohlen ist/Act. 10/33. so werdet ihr denn euch der Gnade Gortes und seines Segens versichern können: sein Wort wird reichlich unter euch wohnen / es wird hundertsältige Früchte bringen/Luc. 8 8 die Wort wird euch erqvicken und trösten, die Wort wird euch stärcken/kräfftigen, gründen/ja die Wort kan eure Seelen selig machen, Jac.1,21. daben aber schicket diesen Seussissen zu Gott ab:

Deffn' uns die Ohren und das Gertz/ Daß wir das Wort recht fassen/

In Lieb und Leyd / in Freud und Schmertz/

Daß wir nicht Sorer nur allein

Des Wortes / sondern Thater seyn /

Grucht hundertfältig bringen!
Hernach so wird auch noch eine Evangelisch-Luthers
sche Stuhl-Fener begangen in Ansehung derer Zuhörer/welche das von solchem Stuhl gepredigte Evangelium annehmen mussen/ undzwar nach unserm heutigen Evangelie

dem Heuchler am Glauben: Er hatte kein Gochzeitlich Kleid an, v.11. welches, nach Lutheri Rand=Gloßüber dies sen Ort, der Glaube ist; daher ward er in das äusserste Finsterniß hinaus gestossen/da Geulen und Jähn= Elappen

Plappen: das ist: er ward verdammt: Denn wer nicht gläubet/der wird verdamt werden, Marc. 16, 16. da denn im Text der Henland diese Wortezum Beschlußbinzu setzet: Den viel sind beruffen, aber wenig sind auserwehlet. Die Evangelische Christen / damit nicht Gottes Zorn über sie als Ungläubige komme / nehmen das Wort Gottes au mit glaubigen Gergen; denn sie wissen / daß das Evans gelium sen eine Krafft Gottes seligzu machen/ es steht aber ausdrücklich daben: Allesdie daran gläuben Rom. 1/16. sie ziehen JEsum an/Gal. 3,17. als das Kleid des Heyls und als den Rock der Gerechtigkeit/ Es 61/10. sie hören und bewahren das Wort Gottes, Luc. 11, 28. sie behalten es in einem feinen guten (gläubigen) Herken/und bringen Frucht in Gedult, Luc. 8, 15. so/ daßssie es nicht nur wissen/ sondern auch thun/Joh. 13/17. denn es wird ein thätiger Glaube erfordert; und haben sie erst JEsum angezogen im Glau= ben/wovon im angeführten Ort, Gal. 3/17. gemeldet wird, sowerden sie Ihn auch bald anziehen in einem heiligen Wandel/Rom. 13/14. sie werden alsdenn bald allerhand andere Tugend-Aleider anlegen, wozu sie von Paulo Col. 3/12/9. auffgemuntert werden/ und also die Lehre Got: tes ihres Henlandes zieren in allen Stücken/Tit.2,10.

die Evangelisch-Lutherische Stuhl-Fener zu St. Petri also begehen/daß ihr heute und inskünstig das von diesem neuen Stuhl gepredigte Wort annehmet mit gläubigen Gerzen. Unste neue Canzel ist wohl gezieret mit Gold und Silber: Ihr musset inwendig gezieret und geschmücket seyn; denn das ist köstlich vor GOtt/Pet. 3,4. wie aber? mit dem Golde des Glaubens: Hieben mögen wir wohl jene Worte anführen/da der Heyland dem Engel der Gemeisene Worte anführen/da der Heyland dem Engel der Gemeisene

ne zu Laodicea diese Erinnerung gab : Ich rathe dir/daß du Gold von mir kauffest / welche die Weimarischen Theologi also erläutert haben: daß du den wahren & lau= ben durch Buß und Gebeth erlangest; Apoc. 3 18. Der Tempel war chmals inwendig mit lauterm Gold überzogen/ 1 Reg. 6,21. Ihr muffet eure Bergen, die Tempel Gottes find, inwendig überziehen mit dem Golde des Glaubens/so, daß euer Glaube rechtschaffen, und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold / das durchs Feuer bewähret wird/ 1 Pet. 1/7. So/so mus des Königes Tochter gang herrlich inwendig seyn/Ps.45,14 Nun wenn Ihr / Dieigeliebte in dem Herrn / inskunfftig vor Bott erscheinet, von diesem neuen Stuhl sein Wort anzuhören/so lasset solches geschehen im hetligen Schmuck: Ps. 29/2. so/ daß ihr das Gochzeitliche Kleid anhabet/ und das Wort Gottes im wahren Glauben annehmet und bewahret/so/daßihr auch mit herrlichen Tugenden ge= zieret serd/wie vom Eleazar stebet/3 Maccab. 6, 1. Denn wo der wahre und lebendige Glaube ist, da aussert er sich durch Liebe/ Gedult/Hoffnung, und viele andere Tugenden mehr / welche die Glaubigen als einen heili= gen Schmuck anlegen; da werden sie auffgemuntert: uber alles ziehet an Die Liebe, die da ist das Band der Wollkommenheit, Col. 3/14. wie denn auch oben auf dem Deckel unserer neuen Cankel der Evangelist und Apostel Johannes steht/ mit dem Befehl Christi von der Liebe: Das gebiete ich euch/daß ihr euch untereinander liebet/ Joh. 15/17. Die Gläubigen werden fer-ner angemahnet: Go ziehet nun an/als die Auserwehlten Gottes / Heiligen und Geliebten, Gedult, Col. 3,12. und die Hoffnung wird ein Schmuck genannt, womit

sich die heiligen Weiber vorzeiten geschmücket haben, x Pet.3,5. welcher aber auch allen heiligen Christen wohl anstehet. Und sehet da / eben diese vier Haupt = Tugenden: Glaube, Liebe, Gedult und Hoffnung, erblicket ihr um das Corpus unserer neuen Cangel / welchen an der Treppen/wenn man zu diesem Predige Stuhlhin= auff steiget/ noch folgende Christliche Tugenden hinben gefüget sind: Die Klugheit, und daben ruff ich euch zu: seyd klug wie die Schlangen / Matth. 10/16, im= gleichen: sehet zu/wie ihr fürsichtiglich wandelt/nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen/ Eph. 5, 15. Die Gerechtigkeit, und daben ermuntere ich euch: su= chet Gerechtigkeit: Zephan. 2,3. Die Stärcke oder Standhafftigkeit, und daben ermahne ich ench: send start in dem Herm und in der Macht seiner Stärcke/ Ephes 6, 10. und endlich die Guthätigkeit oder Frengebigkeit, da ihr denn fleisig an Pault Worte werdet gedencken: Lasset uns Gutes thun und nicht mude wer= den/dennzuseiner Zeit werden wir auch erndten ohn Auffhören Bal.6/9. Und die ist der heilige Schmuck/ womit ihr die Lehre Gottes eures Henlandes zu zies ren habt. Nehmet sie auff im Glauben, wandelt würdiglich dem Evangelio, so werdet ihr dessen seligmachende Krafft empfinden; Gott wird euch/als Auserwehlte/ausseiner Macht durch den Glauben bewahren zur Seligkeit/ 1 Pet. 1, 5. Wie der Ungläubige und Heuchler im heu-tigen Evangelio in das ausserste Finsternis hinausges worffen ward, v. 13. so sollet ihr, als Gläubige, daihr in

dem sebendigen Glauben beharret bis ans Ende gelmigen zum Erbtheil der Heiligen im Licht/ indem euch der Vater errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß! und hat euch versetzet in das Reich seines lieben Sohnes/ Col. 1, 12. 19. Dennes bleibt daben/ was hinter unserm Rücken an unserer neuen Cantel mit saubern im Gold gewirckten Buchstaben steht: Selig sind/die Gottes Worthoren und bewahren/Lucur, 28. imgleichen ben der aus dem Marco/welchen wir oben auf dem Deckel dieser Cantelerblicken/angeführten Berheif sung Christi & Wer glaubet und getaufft wird / der wird setig werden / Marc. 16, 16. Wir setzen aber diesen Seuffzer hinzu 3

Dein Wort sich weit ausbreiten!

Erleuchten mög und leiten! D Seilger Geist dem Gottlich Wort

Las in uns wirden fort und fort Glaub/ Lieb/ Gedult und Zoffnung! Und dis ware denn die Evangelisch-Lutherische Stuhl-Fener zu St. Petri: Mein wir erinnern uns noch/wie wir unter dem Hauffen/die da feyren/gewal let zu diesem Hause GOttes mit Frolocken und Dancken; Darüm so wollen auch wir noch zum Beschl Evangelisch- Lutherische Fener dieses Stubla mit Loben und Beten begehen: Go hete Salomo ehmahlen den Tempel ein mit Loben Seten: Gelebet sen der HErrder GOtt Istael w. 1 Reg.

und bald darauff heißt es: Salomo tratt für dem Alltar des Herrn gegen der gangen Gemeine Ifrael, und breitet seine Hande aus gen Himmel zc. v. 22. So betratt auch Esta seine Cantselmit Loben und Beten: Esra lautet es des wegen/lobet den HErrn/den groffen GOtt/und alles Volck antwortet: Amen/Amen/mit ihren Händen empor/und neigeten sich, und beteten den HErrn an mit dem Antlitz zur Erden, Nehem. 8/6. So wollen auch wir ben unserer heutigen Stuhl-Feyer des Lobens und Betens nicht vergessen. Wir loben den grossen GOTT, der auch in unserm Lübeckischen Zion die reine Lehre des Evangelii bis hieher erhalten / der es auch dieser seiner Gemeine an Hirten und Lehrern nicht mangeln läßt/ welche ihr das Wort Gottes rein und lauter predigen: Wir loben den Grundgütigen GOTT, der das Hertz des wenland Wohl-Ehrenvesten und Wohlbenamten Herrn Vernt hard Hinrich Stolterfoth, Fürnehmen Ael testen der Löblichen Kramer-Compagnie allhie / ge= lencket/ und Ihm eingegeben hat / dieses Hauß Gottes mit einem neuen Predig-Stuhl und Cantel zu zieren/ (cf. Esra: c. 7, 27.) Erist zwar vorm Jahr/ und etwas drüber/ gestorben, und der HErr JEsus hat Ihm, als einem seligen Uberwinder / allbereit gegeben, zu sißen auf seinem Stuhl / gleichwie Er überwunden hat/ und ist gesessen mit seinem Vater auff seinem Stuhl/ Apoc. 3, 21. aber Er hat sich doch ben uns und unserer Ge-meine einen ewigen Nahmen durch seine Mildthätigkeit ers worben, daher sein Gedachtniß ben Uns in stetem Gegen bleiben soll! So lange diese wohlgezierte Cantel steben

stehen wird / (der HERN, HERN aber lasse sie noch lange, lange Jahre stehen!) wird man sagen zu seinem Bedächtnis und zu seinem Ruhm, was für Gutes Er an diesem Hause Gottes gethan habe. Und da dessen Liebzwehrteste Ærben keine Mühe noch Fleiß gespahret/ die Haus Bottes mit diesem neuen Stuhl zieren und schmüschen zuhelsten, so wolle der Herr dafür ihre Häuser bauen/ und dieselbe schmücken mit viel Segen!

und hiemit/ o Drepeiniger GOtt/ GOtt Bas ter/ Sohn und Heiliger Geist/ übergebe, heilige und widme ich/ dein armer Diener/ deinem Allerheiligsten GOttes Namen diesen neuen Stuhl/ nimm ihn ein mit deiner gnädigen Gegenwart/ und weiche nunmer von demselben; Weihe du ihn selbst ein mit deiner theuren Zusager Dis ist meine Ruhe ewiglich / hier will ich wohnen/ dennes gefällt mir wohl/(Psalm: 132, 14.) Heiliger Vater heilige alle / die von diesem Stuhl lehren und Die dessen Lehrer hören / in deiner Warheit / dein Wort ist die Warheit, (Joh. 17/17.) Laß diesen deiner Ehre ges heiligten Predig-Stuhl nimmermehr eins werden mit dem schadlichen Stuhl (Psalm: 94,20.) mit denen/ da des Satans Stuhl ist: (Apoc 2,13.) Enthalte uns auf diesem Stuhl dein reines / unverfässchtes und allein se= ligmachendes Wort , denn dassetbe dem Wort ist unsers Hertzens Freude und Trost/ (Jer. 15, 16.) Du Zimmlisscher Oater/ du Herr des Weinbergs, laß allezeit an dieser heiligen Stätte stehen reine Evangelisch-Lutheris sche Prediger: schmücke die Lehrer/ welche von diesem

Stuhl predigen werden / mit viel Segen; Laßssie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen musse/ der gerechte GOIT sen auch in unserm Lübeckischen Zion!

(Pfalm. 84, 78.)

Liebster JEsu/ Du Erhbirte und Bischoff unserer Seelen, gib auff diesem Stuhl allezeit Hirten nach deine nem Herhen/ die durchs Wort und Sacramenta deine Schässein recht weiden; ja HErr/ hilff du selbst deinem Bolck, und segne dein Erbe/ und weide sie, und erhöhe sie ewiglich, (Psalm. 28/9.)

Gilff deinem Dolck / SErr JEstu Christ,
Und segne / was dein Erbtheil ist /
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit /
Und heb sie hoch in Bwigkeit!

Bestalt auff Christo geruhet hast, du wollest/so offt ich oder ein ander Lehrer an dieser heitigen Stätte unter diesem Bilde treten werde/ darauff du in Tanden Gestalt vorgestellet wirst, auff Uns reichlich ruhen unt deinen Gaben, lege uns das Wort in den Mund/ das wir reden sollen/ und gib denen Zuhörern ein gehorsames und gläubisges Hert/ das sie deine Lehre fassen und behalten in einem seinen guten Herhen/ und Frucht dringen in Gedust, (Auc. 8,15.) das sie allhie im Glauben befestiget, im Leben geändert/ in Sünden erschrecket, und in Letbes und Seelens Möthen reichlich getröstet werden/ das also das Wort, so aus deinem Munde von dieser heiligen Stelle durch den Dienst deiner Lehrer an deine Gemeine ergehen wird/ niemahls leer wieder zu dir komme, sondern thue/ was dir gefällt/ und es ihm gelinge/ wozu du es sendest/ (Es. 55/11.)

E ;

Ferner,

Ferner / o Dreneiniger GOTT/ so laß dir das Gebet, welches von diesem neuen Predig=Stuhl inskunfftig für unsre HochgeChrte Obern/ für alle liebe Burger und Einwohner dieser Stadt / so wohl für allgemeine Noth, als auch für sonderbares Anliegen derer Schwangern, Krancken und Sterbenden zu dir abgeschicket wird / weil es ja im Namen JEsu geschicht, nahe kommen: Sen nahe denen / die dich anruffen, denen/ die dich mit Ernst anrusten, thue, was diese Gottsfürchtigen begehren/ und here ihr Schrenen/ und hilf ihnen/ (Pfalm. 145, 18. [9.) Nun / Herklichgeliebte Zuhörer/ setzet euer Gebet zu dem meinigen hinzu; Du aber, HERR GOtt Zebaoth/ hore unser Gebet, vernimms GOtt Jacob, Sela, (Pfalm, 84/9.) (es ist aber die Gebet zu finden hinten in unserm ordentlichen Lübeckischen Gesangbüchern un= ter die Sonn=und Wochentlichen Collecten No. 8.)

Allmächtiger HErr GOtt / wir bitten dich/
gib deiner Gemeine deinen Geist/ und Göttliche Weißheit, daß dein Wort unter uns lausse und wachse/ mit aller Freudigkeit / wie sichs gebühret/ (von diesem Stuhl) geprediget/ und deine Christliche Gemeine dadurch gebessert werde / auss daß wir mit beständigem Glauben Dir dienen, und im Bekänntnis deines Nahmens/ bis an unser Ende verharren / durch Jesum Christum / deinen lieben Gohn/ unsern Herrn!



So sen und bleibe denn nun dieser neue Stuhl allhie zu Sc. Petri ein heiliger Stuhl, ein Got tes-Stuhl, ein Evangelisch-Lutherischer Lehr-Stuhl, wovon uns der HErr selbst mit der reinen Lehre des Evangelii so lange weiden wolle / bis wirdahin kommen, da das Lamm mit= ten im Stuhl uns weiden wird/ (Apoc. 7, 17.) da wir einen Sabbath nach dem andern werden fenren/ (El. 66, 23.) und mit jenen geben Preiß und Ehre und Danck dem/der auff dem Stuhl sitzet/ der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit! (Apoc. 4,9.) unterdessen wollen wir unsern hertslichen Wunsch wegen dieses neuen Stuhls so wohl mit einem lateinischen/ als dentschen Vers an den Tag legen, da aus beyden nach den Römischen Zahlen diese jetzige Jahr=Zahl: M DCC XXV. (als in welchem Jahr dieser Stuhl ist verehret worden) heraus. fommt: Bur Ihm sich sürzische allermeiste:

Vt Petrl In CatheDrâ hâC VerbVM nobls slt IoVx!

He (nemlich auf diesem Stuhl zu St. Petri) Gottes Ehr VnD LVthers Lehr Bel Vns hInfort sich le VerMehr!

Oder:

Oder:

He Gottes Prels Vnd relne Lehre LVtherl Vnter Vns sich Mehre!

Der HErr/HErr aber lasse Ihm unstre Stuhl-Ferser wohlgefallen!

Das Bolck in guten Thaten:
Das Land bring Frucht und beßre sich,
Dein Wort laß wohl gerathen!
Uns segne Bater und der Sohn,
Uns segne GOtt der Heil'ge Geist,
Dem alle Welt die Shre thu,
Für Ihm sich fürchte allermeist:
Nun sprecht von Hergen; Amen,



